



Öisi Gemeind

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich Nord

Ausgabe 2
März/April 2024



Editorial



Frühlingszeit – Osterzeit!
Das Bild – hell, fröhlich,
erlöst nach dem Kreuz.
Das Kreuz Jesu: für uns die
Brücke über den Graben
des Getrenntseins von
Gott. Da ist nur noch das
leere Grab, der Stein
davor: weggestossen. Die
Sonne scheint, alles ist
hell.

Wir in der Gemeinde
begrüssen uns dann jeweils am Ostermorgen mit:
«Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auf-
erstanden!» Das macht froh und dankbar.

So können wir einstimmen in die verheissungsvollen Worte im Lied KGB 237:

«Der schöne Ostertag! Ihr Menschen, kommt ins Helle! Christ, der begraben lag, brach heut aus seiner Zelle. Doch nun ist er erstanden. Was euch auch niederwirft, Schuld, Krankheit, Flut und Beben – er, den ihr lieben dürft, trug euer Kreuz ins Leben. Muss ich von hier nach dort – er hat den Weg erlitten. Der Fluss reisst mich nicht fort, seit Jesus ihn durchschritten.»

So glauben und hoffen wir darauf und kämpfen uns mit frohem Mut und Gottes Hilfe durch unser Leben.

Mit lieben Segenswünschen
Karin Jüngling

Auferstehen und Aufstehen

Maria

Maria kam morgens zum Grab, in ihrer Hand ein kleiner Blumenstrauss: drei Osterglocken aus seinem Garten, die ersten in diesem Frühling.



Fast ein Jahr war sie nun ohne ihn. Am Anfang hatte sie nicht gewusst, wie sie leben sollte. Es war, als riefte das Grab ihren Namen: «Maria, komm, komm auch zu mir.» Der Schmerz machte sich über sie her, riss Löcher in ihren Alltag, brannte und höhnte sie aus.

Überall lauerte er wie ein unersättliches Tier: wenn sie den Tisch decken wollte und ihr einfiel, er kommt nicht mehr. Wenn die Worte in ihr kein Gegenüber fanden, nur die Wände sie anstarrten, kalt und leer. Auf dem Friedhof aber lockte das Grab. «Maria», rief es. «Komm doch, ich hole dich zu ihm. Ihr werdet eins sein. Und dein Schmerz wird nicht mehr sein. Komm!»

Es folgte ein endloser Sommer, wochenlang lag ein Azorenhoch über Europa. Sie aber fror. Diese Kälte in ihr: ein Klotz, der nicht taute. Sonnenstrahlen erreichten sie nicht. Es war, als scheine das Licht nur für die anderen. Sie aber schlang die Trauer um sich wie einen Mantel.

Immer noch war sie täglich an seinem Grab: Soviel konnte man gar nicht giessen. Die Blumen dorrtten wie das, was darunter lag, sein vergangenes Leben. Ihr eigenes kam ihr so armselig vor. Ihn nicht halten zu können, als er krank war. Zusehen zu müssen, wie er dahinschwand. Seinen Schmerz ertragen, seine Angst aushalten. Sie hatte verhandelt mit dem Unsichtbaren, hatte Versprechen gegeben, hatte gehofft und war verzweifelt daran. Am Ende war sie erschöpft bis auf den Grund.

Dann ging der Herbst über das Land. Jedes fallende Blatt erzählte von Einsamkeit. Manchmal schob sie das welke Laub vor sich her, manchmal schrie sie ihn an. «Ich kann es nicht, ich schaffe es nicht ohne dich.» Dann erkannte sie sich selbst kaum noch, wusste nicht, wer sie war ohne ihn.

In der Stadt meinte sie, ihn zu sehen, seinen Rücken, den wiegenden Gang. Doch wenn er sich umdrehte, blicke sie in ein fremdes Gesicht. Als verhöhne sie einer und triebe ein böses Spiel mit ihr.

Der Winter war fast eine Wohltat gewesen. Klar und kalt hatte er ihr entgegengehalten: Er ist nicht

mehr, er ist tot. Nun taute endlich der Klotz in ihr, sie weinte oft, aber manchmal lachte sie auch. Sie blickte den Tatsachen ins Gesicht.

An manchen Tagen schwieg das Grab unter dem Schnee. Stille, kein Rufen nach ihr. «Wo bist du?», fragte sie ihn. «Warum bist du gegangen? Ich bin so allein!» Dann wieder spürte sie seine Worte in sich. Es war, als lege er seine Arme um sie. Und sie nahm sich vor, Christrosen zu pflanzen.

Im Februar streckten sich endlich die Schneeglöckchen dem Licht entgegen. Wochen später die Osterglocken, die er gepflanzt hatte. Zwiebel für Zwiebel hatte er sorgsam in die Erde gelegt. Nun reckten sich die Stängel ins Licht und begannen zu blühen. Drei der frischen Blüten hatte sie abgepflückt, heute Morgen. Die wollte sie ihm bringen, ihn beschenken damit. Sie gewann langsam zurück, was er für sie war: sein Lachen. Seine stärkenden Worte. Seine Stimme klang wieder in ihr.

Auf dem Friedhof, schräg über dem Grab die Morgensonne, sie hüllte den Morgen ins Licht wie ein glänzendes Kleid. «Was suchst du den Lebendigen bei den Toten?» sagt eine Stimme, «Er ist nicht hier.» Maria blinzelte. Niemand zu sehen. Doch die Stimme blieb, hallte nach: «Er ist nicht hier.» Maria blickte auf das Grab, das ihr jetzt fremd vorkam, sie stellte die Osterglocken in eine Vase vor den Stein. Dann stand sie auf und drehte sich um, um zu gehen.



(Tina Willms, Erdennah – Himmelweit. Neukirchner)

Aus dem BLT:

In unseren BLT-Sitzungen, die in 2024 bis jetzt stattfanden, war zyklusgemäss das Thema Rechnung und Budget ein zeitintensives Thema. Da die EMK im letzten Jahr ihr Buchhaltungssystem umgestellt hat, war Dani immer wieder vor grosse Herausforderungen gestellt. Auch an dieser Stelle sei ihm herzlichen Dank gesagt für sein stetiges Dranbleiben ohne die Zuversicht zu verlieren, dass es gut kommt! Wie ihr dann bei der Bezirksversammlung sehen werdet – es ist gut gekommen und Dani hat alle Zügelprobleme bewältigen können.

Daneben haben wir uns natürlich mit den Ergebnissen unseres letzten Gemeindegesschäfts

befasst. Alle Vorschläge, die viel Zustimmung gefunden haben, werden jetzt bearbeitet und miteinander abgestimmt. Wir sind zuversichtlich, euch bald die ersten Resultate in Form von Angeboten vorstellen zu können.

Die Vorbereitungen für die Bezirksversammlung laufen auf Hochtouren. Die Unterlagen werden euch rechtzeitig zugestellt.

Zäme Zyt

Mittwoch, 27. März, 14.15 Uhr
Ostereier färben

Der Frühling steht vor der Tür. Grund genug, sich auf die Ostertage einzustimmen, um in Gemeinschaft Ostereier zu bemalen. Es werden verschiedenste Materialien für alle Altersgruppen bereitliegen, mit denen du deine mitgebrachten und ausgeblasenen, rohen bzw. gekochten Eier gestalten kannst.

Anmeldung bitte bis 20.03.2024 an Emanuel Liechi: emanuel.liechi@methodisten.ch oder telefonisch unter 079 514 72 50.

Mittwoch, 10. April, 14.15 Uhr
Seifen herstellen

Man nehme: Seifenflocken, Duftessenz, Lebensmittelfarbe und Wasser. Knete und forme nun deine persönliche Seife. Die Materialien für das Herstellen der Seife sowie die Zwischenverpflegung werden bereitgestellt. Herzlich laden wir Dich ein, zusammen mit weiteren Teilnehmenden aller Altersgruppen deine selbstgemachte Seife zu gestalten.

Anmeldung bitte bis 31.03.2024 an Emanuel Liechi: emanuel.liechi@methodisten.ch oder telefonisch unter 079 514 72 50.

Vorschau

Ökumenischer Weltgebetstag, Freitag, 1. März, 19 Uhr



Katholische Pfarrei St. Gallus, Dübendorfstrasse 60, 8051 Zürich

«... durch das Band des Friedens» hat eine ökumenische Gruppe christlicher Frauen aus Palästina als Titel für die Liturgie gewählt, inspiriert durch den Brief des Apostels Paulus an die Epheser 4,1-7. Seit vier Jahren hat das WGT-Komitee daran gear-

beitet, also längst vor den schrecklichen Ereignissen, von denen noch kein Ende abzusehen ist. In einer Erklärung bekundet das WGT-Komitee in Palästina die tiefe Sorge und Solidarität mit allen Betroffenen. Sie sind überzeugt, dass es in Zeiten des Konflikts keine Seiten, sondern nur die Seite der Menschlichkeit geben sollte und hoffen, dass die Menschen auch in dieser schwierigen Situation für Palästina beten.

Dazu laden die Vorbereitenden aus verschiedenen christlichen Kirchen von Zürich Nord herzlich ein. Anschliessend sind alle zum gemütlichen Zusammensein bei Spezialitäten und verschiedenem Gebäck eingeladen.

Sonntag, 24. März, 10 Uhr

Am Palmsonntag feiern wir wieder einmal einen Familiengottesdienst. Eingeladen sind alle, gross und klein, alt und jung. Macht doch eure Nachbarn und Familien darauf aufmerksam - es gibt Theater und Bewegung, Kreativteil und einen bunten Liedermix.

Karfreitag und Ostern

Am Karfreitag, 29. März 2024, findet der Karfreitagsgottesdienst mit Abendmahl statt.

Am Ostersonntag beginnt das Programm mit einem Osterspaziergang um 8 Uhr (Treffpunkt EMK Kapelle). Zeitumstellung beachten!

Um 9 Uhr sind alle eingeladen zu einem Osterzorn und der Ostergottesdienst beginnt dann um 10 Uhr.

Gemeindetreff 4. April, 14.15 Uhr

Weg der Schweiz. Bilder-Vortrag von Max Huber
Im Blick auf das 700 Jahr-Jubiläum unserer Eidgenossenschaft im Jahr 1991 ist als bleibendes Andenken im Herzen unserer Heimat dieser wunderschöne Weg entstanden.

Er beginnt auf dem Rütli und endet in Brunnen, ist 35 Kilometer lang und wurde von sämtlichen Schweizer Kantonen gestaltet. Der «Weg der Schweiz» hilft mit, unser wunderschönes Land als Heimat wieder ganz neu zu entdecken, es lieb zu haben und freudig zu unseren Wurzeln zu stehen.



Samstag 6. April, 17.00 Uhr, Soirée

Thema: Christsein in Zeiten von Verlust der Normalität

Was für Jahrhunderte galt und Sicherheit gab, geht Stück für Stück in ganz verschiedenen Bereichen des Lebens verloren - Glaube, soziale Normen, was

ich tun muss, damit Leben gelingt, alles ist in Frage gestellt. Was macht das mit uns und unserem Zusammenleben? Und wie können wir als Christ:innen damit umgehen?

Anschliessend sind alle zu einem einfachen Znacht eingeladen.

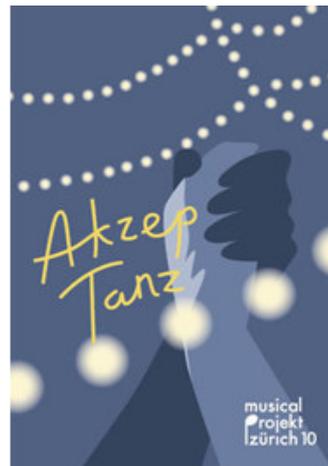
Bezirksversammlung 2024

Am Dienstag, 9. April um 19.00 Uhr beginnt unsere diesjährige Bezirksversammlung, zu der alle Mitglieder und Freunde der EMK eingeladen sind. Die Traktanden und Berichte werden separat zugestellt.

Musicalprojekt Zürich 10 - AkzepTanz

In der 26. Produktion des Vereins Musicalprojekt Zürich 10 geht es um die junge Emma, die gerne mit ihrer Freundin an den Abschlussball möchte. Der Elternrat ihrer Schule will die Teilnahme des Pärchens verhindern, aber Emma wehrt sich und bekommt unerwartete Unterstützung aus dem Showbiz.

Gesungen wird auf Schweizerdeutsch, Deutsch sowie Englisch und wie es sich für einen



Abschlussball gehört, wird natürlich viel getanzt.

Aufführungen:

Fr 01.03.2024, 20.00 Uhr
Sa 02.03.2024, 20.00 Uhr
So 03.03.2024, 15.00 Uhr
Fr 08.03.2024, 20.00 Uhr
Sa 09.03.2024, 20.00 Uhr

Eintritt frei – Kollekte

Familiennachrichten

Ferienabwesenheiten

16.03. – 24.03. Emanuel Liechti
29.04. – 05.05. Nicole Becher

Geburtstage in unserer Gemeinde

März

04. Elfi Roth (87)
12. Peter Herzog (86)
25. Marianne Hilty (73)

April

05. Robert Fivian-Trachsel (89)
10. Willi Von Allmen (74)
21. Johannes Heinrich Koller (75)
23. Andreas Bürki (73)
24. Elisabeth Fehr-Bürki (85)
27. Kurt Stähli-Oertle (84)
29. Magdalena Kaplony



Die Gemeinde wünscht Ihnen einen frohen Festtag und Gottes Segen im neuen Lebensjahr. Wir grüssen Sie mit Römer 5,8: Wie sehr Gott uns liebt, beweist er uns damit, dass Christus für uns starb, als wir noch Sünder waren.

EMK ZÜRICH NORD

Gemeinde Oerlikon
Regensbergstr. 148, 8050 Zürich

Postkonto 80-43615-2
IBAN CH13 0900 0000 8004 3615 2
Evang.-method.Kirche in der Schweiz
Bezirk Zürich Nord, 8004 Zürich

Kontaktadresse:
Evangelisch-methodistische Kirche
Nicole Becher, Pfarrerin
Regensbergstrasse 148, 8050 Zürich
Tel. 044 310 23 90

Redaktionsadresse

"Öisi Gmeind"
Elfi Roth
Regensdorferstrasse 36
8049 Zürich
Tel. 044 341 22 80
sekretariat@emk-zuerinord.ch
Homepage: www.emk-zuerinord.ch

Redaktionsschluss Nr.3: 05.04.2024
Auflage 90 Ex.

Redaktion

Nicole Becher
René Mäder
Elfi Roth (*Lektorat*)
Pannir Selvam (*Layout*)

Mitarbeit an dieser Nummer

Karin Jüngling
Nicole Becher
Titelbild: © Renate Härterich